



PAPIERTAPETEN

Papiertapeten sind der Klassiker unter den Wandverkleidungen. Das Spektrum an Qualitäten, Farben und Mustern ist schier unendlich, auch ist für viele Hersteller die Brillanz der Farben unübertroffen. Es gibt sie mit geprägter und glatter Oberfläche, darüber hinaus unterscheidet man zwischen leichten (ca. 90 g/qm) und schweren Papiertapeten (bis zu 180 g/qm). Besonders hochwertige Papiertapeten sind mehrlagig, in der Regel aber haben sie zwei Schichten. Während die obere Schicht bedruckt oder geprägt wird, fungiert die untere (Papier-)Schicht als Trägermaterial. Die Materialien, die darauf aufgetragen werden können, sind vielfältig: Velours, Metallbeschichtung, Naturmaterialien wie Kork, Stoff, Vinyl, PVC-Schaum, Fotomaterial oder eben einfach nur Papier. Oft ist die Rede von spaltbaren Papiertapeten: Das bedeutet, dass beim Abtapietieren die obere Schicht abgezogen werden kann und die untere Papierschicht, der Träger, auf der Wand verbleibt. Dies ist allerdings nur bei Papiertapeten mit einer Vinylschicht oder einer PVC-Schaum-Schicht möglich. Wichtig: Papiertapeten müssen immer eingekleistert werden. Erst nach



dem Einleimen und ausreichender Weichzeit kann tapeziert werden. Ein optimales Ergebnis ohne scheußliche Luftblasen, Falten oder Wulste erzielt man durch ein paar einfache Tricks. Fenster und Türen sollten geschlossen und die Heizung ausgeschaltet werden. Nur dann kann der Klebstoff richtig in die Wand einziehen und die Tapete trocknet nicht schneller als der Kleister. Auch alte Tapeten müssen deshalb vorher unbedingt entfernt werden. Im schlimmsten Fall löst die Tapete sich, vor allem bei Durchzug, wieder von der Wand. Generell gilt: Die Einweichzeiten einhalten, immer Naht auf Naht tapezieren und nicht überlappend. Im Falle von großen Motiven tapeziert man außerdem Stoß auf Stoß: Das Muster der zugeschnittenen Tapetenbahnen muss an der Wand wieder zueinander passen. Zugegeben: Etwas tricky.

dem Einleimen und ausreichender Weichzeit kann tapeziert werden. Ein optimales Ergebnis ohne scheußliche Luftblasen, Falten oder Wulste erzielt man durch ein paar einfache Tricks. Fenster und Türen sollten geschlossen und die Heizung ausgeschaltet werden. Nur dann kann der Klebstoff richtig in die Wand einziehen und die Tapete trocknet nicht schneller als der Kleister. Auch alte Tapeten müssen deshalb vorher unbedingt entfernt werden. Im schlimmsten Fall löst die Tapete sich, vor allem bei Durchzug, wieder von der Wand. Generell gilt: Die Einweichzeiten einhalten, immer Naht auf Naht tapezieren und nicht überlappend. Im Falle von großen Motiven tapeziert man außerdem Stoß auf Stoß: Das Muster der zugeschnittenen Tapetenbahnen muss an der Wand wieder zueinander passen. Zugegeben: Etwas tricky.